Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

68 (21.3.1897) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 68. I. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 21. März **1897**

Ueber die große Reichstagssitzung vom 18. März

schreibt man der „Köln. Ztg." aus Berlin:

Die Sitzung hatte seit längerer Zeit wieder einmal eine große Anziehungskraft ausgeübt, und was das erfreulichste war, diesmal hatte sich die Anziehungskraft auch auf die Mitglieder des Hauses erstreckt, die, wenn auch nicht vollzählig, so doch mindestens zu zwei Dritteln der Mitglieder zugegen gewesen sein dürften. Es ist zu hoffen, daß dieser ungewöhnliche Arbeitseifer auch über die bevorstehenden Festtage hinaus bis zur Fertigstellung des Reichshaushalts und damit bis zu den Osterferien anhalten wird. Auf den Tribünen überwogen diesmal die Angehörigen der Marine, und der Korpsgeist, der der deutschen Flotte zur besonderen Ehre gereicht, bekundete sich auch darin, daß wohl alle in Berlin wohnenden Frauen der Admiräle und der See-Offiziere sich gleichfalls eingefunden hatten. Der kommandierende Admiral v. Knorr wohnte von Anfang bis zu Ende der Sitzung bei, ebenso der Marine-Flügeladjutant des Kaisers, Kontre-Admiral v. Senden-Bibran, der Chef des Marine-Kabinetts, der in der Hofloge Platz genommen hatte; auch die Diplomatenloge war sehr zahlreich besucht. Am Bundesratstische waren frühzeitig der Reichskanzler und die Staatssekretäre des Auswärtigen Amts und des Reichsamts mit einer Anzahl höherer Beamten und See-Offiziere erschienen. Auch eine Anzahl stimmführende Bevollmächtigte, die nicht in Berlin dauernd zu weilen pflegen, darunter der badische Hausminister und Minister des Auswärtigen v. Brauer, hatten sich eingefunden, doch waren von 2 bis 3 Uhr die Bundesratsplätze wegen der gleichzeitig im Reichstagshause stattfindenden Bundesratssitzung verödet. Eine große Enttäuschung bereitete der Mehrzahl der Anwesenden der Berichterstatter Dr. Lieber. Seine Rede dauerte eine Stunde und vierzig Minuten, und das war viel mehr, als die große Mehrzahl der Zuhörer vertragen konnte. Dazu kam die überaus ermüdende Vortragsweise des Redners, der nahezu jedem Wort eine Gedankenpause nachsendet und dadurch so langsam spricht und so viel Zeit unnütz beansprucht, daß es geradezu einschläfernd wirkt. Auch in der Entwickelung seiner militärisch-technischen Anschauungen über die offensive Defensive und die defensive Offensive — um diese schauderhaften Bezeichnungen des bösen Beispiels halber festzunageln — vergriff er sich in einer Weise, die das Lächeln mancher erfahrener Marineoffiziere hervorrief. Bemerkenswert war übrigens, daß nahezu die ganze Rechte einschließlich der Freikonservativen unter Kardorff'scher Führung während des ganzen Lieberschen Vortrages demonstrativ fern blieb; man sah nur in der äußersten Ecke den Abgeordneten v. Staudy mit Eifer Briefe schreiben. Erst als die lauten Schellen der Schriftführer in den Wandelgängen die Rede des Reichskanzlers ankündigten, strömten die Herren in dichten Scharen in den Saal, so daß erst jetzt sich enthüllte, wie zahlreich die Mitglieder anwesend waren. Fürst Hohenlohe sprach unter der gespanntesten Aufmerksamkeit des Hauses klar und deutlich, so daß jedes Wort bis in dem äußersten Winkel zu verstehen war. Wer den Wortlaut seiner Rede gründlich prüft, wird darüber keinen Zweifel haben, daß, auch wenn die Beschlüsse der Budgetkommission unverändert angenommen werden sollten, wir nicht mit einer neuen Regierungskrisis oder mit einer Reichstagsauflösung zu rechnen haben werden. Die Kabinettsfrage zu stellen — soweit das überhaupt in unserm konstitutionellen Reiche dem Reichstag gegenüber möglich ist —, hat jedenfalls der Kanzler unterlassen. Nach dem Reichskanzler traten nacheinander die beiden Fachminister in die Schranken, und beide sind, so große Gegensätze sie an sich bilden, ihrer Aufgabe trefflich Herr geworden. Frhr. v. Marschall, eine große schlanke jugendliche Erscheinung, die noch die Spuren kürzlichen Kranksein's nicht ganz verwischt hat, ein ruhiger, maßvoller Sprecher, der nur wenige Bewegungen mit den Armen macht, ein glänzender Beherrscher des Wortes, der sich bei den wenigen Einwürfen der Opposition gleichzeitig auch als ein schlagfertiger und erfolgreicher Debatter erweist, ein zielbewußter, formgewandter Redner, dem alle Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit zuhören, und ihm folgend der Admiral Hollmann, ein kleiner untersetzter Herr mit braunem kurzgeschnittenem Vollbart, mit kräftiger frischer Stimme, die schnell der großen, dem Schlusse der Marschall'schen Rede folgenden Bewegung Herr wird; mit sprudelnder Lebhaftigkeit, die Hände laut ineinander schlagend, unausgesetzt mit den Armen gestikulierend, häufig mit den Worten, mit der Ausdrucksweise kämpfend und ringend, einmal laut die Sätze betonend, ein anderesmal nebensächliche Bemerkungen fast verschluckend; dabei gleichfalls durchaus sachlich in seinen Ausführungen, die klar durchdacht und leicht verständlich sind. Und so scharf der äußere Gegensatz, so trefflich ergänzten sich die Darlegungen der beiden Regierungsvertreter. Freiherr von Marschall war von vornherein bestrebt, all den wilden Ausstreuungen von verflossenen Flottenplänen, von abenteuerlicher Weltpolitik, die in der Treibhausluft gewisser jüngster Erscheinungen eine künstliche Entwickelung gefunden hatten, gründlich den Boden zu entziehen und den Beratungen diejenige sachliche Grundlage zu sichern, die mit der Vorlage der verbündeten Regierungen sich deckt. Er schilderte die großen politischen Ziele, die dem Deutschen Reiche in der Vertretung und im Schutze der berechtigten Interessen der Deutschen im Auslande obliegen, in so klarer und unzweideutiger Weise, daß sich dagegen Ernsthaftes nicht anführen läßt. Leider haben wir nicht die Ueberzeugung gewonnen, daß es Herrn v. Marschall oder Herrn Hollmann gelungen ist, die Reichstagsmehrheit in den Fraktionsbeschlüssen umzustimmen. Das ist ja fast in unserm deutschen Reichstag ein Ding der Unmöglichkeit, und die Rede, mit welcher später als Wortführer des Centrums der Abg. Müller-Fulda diese Ausführungen beantwortete, ließ darüber leider keinen Zweifel, daß das Centrum an seinen von der Budget-Kommission beschlossenen Abstreichungen nichts zu ändern fest entschlossen ist.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 20. März.

Die Aeußerung des Kaisers

über die Konsequenzen der Marine-Abstriche wird jetzt in der „Post", zweifellos auf Anregung des Herrn v. Stumm selbst, bis auf einen gewissen Grad in Abrede gestellt, ohne daß jedoch mitgeteilt würde, wie die Aeußerung thatsächlich gelautet hat. Die „Post" schreibt nämlich: Richtig sei, daß Freiherr v. Stumm seinen politischen Freunden Aeußerungen des Kaisers über diese Angelegenheit mitgeteilt hat; unwahr aber sei die Darstellung, daß von dem „Kladderadatsch" oder davon die Rede gewesen sei, eine Partei „die Kosten der Abstimmung zahlen zu lassen". Die Insinuation, „das Staatsministerium solle zum Teufel gejagt werden, trage schon an sich den Stempel der Erfindung an der Stirne. Diese letztere Aeußerung, die dem Kaiser vom „Berl. Tagebl." in den Mund gelegt wurde, haben wir gar nicht erwähnt, weil wir sie sofort für unwahrscheinlich hielten. Wohl liebt ja der Kaiser kräftige Ausdrücke, allein zu einer so erregten Aeußerung speciell dem Staatsministerium gegenüber liegt augenblicklich doch kein genügender Anlaß vor; ja, wenn sie dem Reichstag gegolten hätte, dann wäre sie wenigstens psychologisch erklärbar gewesen. Im übrigen mag die Aeußerung des Kaisers gelautet haben, wie sie will: die von den Vertretern der Regierung im Reichstag geltend gemachten Gründe für die Bewilligung der Marineforderung sind so durchschlagend, daß es nicht gelingen wird, die Aufmerksamkeit des deutschen Volkes durch den Hinweis auf ein angeblich schroffes Kaiserwort von denselben abzulenken. Ob sich der Kaiser in einem Privatgespräch mit Herrn v. Stumm so oder so geäußert haben mag: das deutsche Volk ist mit dem Kaiser der Meinung, daß das Deutsche Reich ohne eine genügende Flotte seine großen Aufgaben zu erfüllen nicht im stande ist. Wenn man sich auf den kleinlichen Standpunkt der nörgelnden Opposition im Geiste eines Eugen Richter stellt, dann brauchen wir, wie Staatssekretär v. Marschall gestern im Reichstag sagte, überhaupt kein Deutsches Reich. Es ist wahrhaft traurig, daß ein gewissenhafter, pflichtgetreuer Vertreter des Deutschen Reichs heute noch zwingenden Anlaß hat, der Opposition ein solches Wort im Reichstag sagen zu müssen!

Ein Appell an den Reichstag.

Jetzt, wo wieder einmal in einer nationalen Frage, die auch für unser deutsches Erwerbsleben von höchster Bedeutung ist, der Reichstag in seiner Mehrheit den eindringlichsten Mahnungen der verantwortlichen Leiter des Reiches taube Ohren entgegensetzt, sind es, wie in früheren ähnlichen Fällen, deutsche Bürger, welche in Eingaben an Reichskanzler und Reichstag keinen Zweifel darüber lassen, daß sie das unwürdige und die Lebensinteressen des Volkes gefährdende Feilschen und Markten der fraglichen Mehrheit auf das Entschiedenste mißbilligen. An der Südgrenze des deutschen Vaterlandes, in Lindau am Bodensee, der ehemaligen freien Reichsstadt, hat eine Anzahl Bürger, Geschäftsleute, Beamte u. s. f. einen Aufruf zur Sammlung von Unterschriften erlassen, die einen Mahnruf an den Reichstag begleiten sollen, dem Reiche zu geben, wessen es bedarf. Der Mahnruf lautet:

An den hohen Reichstag
Berlin.

Die Budgetkommission des hohen Reichstages hat zum großen Bedauern der nationalgesinnten Bevölkerung die Forderungen der hohen Reichsregierung für die Flottenerneuerung zum großen Teil abgelehnt. Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß es, wie die Erklärung des Herrn Reichskanzlers in der Budgetkommission des hohen Reichstages am 8. März besagt, in der That eine unabweisliche Aufgabe des Reiches ist, nach Maßgabe der in dem Flottenerneuerungsplan der Reichsregierung enthaltenen Angaben, eine den Bedürfnissen der Landesverteidigung, den Anforderungen des auswärtigen Dienstes und dem Schutze des deutschen Handels genügende Flotte zu schaffen und zu erhalten, hegen wir die Zuversicht, daß der hohe Reichstag die Forderungen der Reichsregierung für die Flottenerneuerung im Etat 1897/1898 bewillige.

Und an den Reichskanzler soll folgende Eingabe abgehen:

An Se. Durchlaucht den Kanzler des Deutschen Reiches Fürsten Chlodwig von Hohenlohe-Schillingsfürst
Berlin.

Mit großem Bedauern hat die nationalgesinnte Bevölkerung von dem Beschlusse der Budget-Kommission des Reichstages Kenntnis genommen, wonach die von der hohen Reichsregierung im Etat 1897/98 geforderten Kreuzer O und P, der Aviso Ersatz „Falke", ferner die Torpedoboote abgelehnt worden sind. Eingedenk dessen, daß die dem Schutze der deutschen Kriegsflotte im Kriegsfall anvertrauten Güter viele Milliarden Wert beziffern, daß dann von einer Freihaltung der Nord- und Ostsee Deutschlands Handel und Industrie, damit Deutschlands Wohlfahrt, das Wohl und Wehe von Millionen Deutscher abhängen kann und wird, hegen wir das Vertrauen, daß die hohe Reichsregierung Mittel und Wege finden wird, um den Forderungen für die Marine Annahme zu verschaffen. Wir hoffen dies um so zuversichtlicher, als Euer Durchlaucht selbst es für eine unabweisliche Aufgabe des Reiches bezeichnet haben, nach Maßgabe der in dem Flottenerneuerungsplan des k. Reichsmarineamtes enthaltenen thatsächlichen Angaben, eine den Bedürfnissen der Landesverteidigung, den Anforderungen des auswärtigen Dienstes und dem Schutze des deutschen Handels genügende Flotte zu schaffen und zu erhalten.

Eine parlamentarische Gemüsekarte.

Seit Wochen sind in Oesterreich die Wahlen zum Reichsrat im Gange. Die Parteizersplitterung erweist sich dabei als größer denn je. Bis zum 18. März waren 257 Abgeordnete gewählt und zwar der Parteistellung nach: 37 Klerikale, 17 Christlich-Soziale, 1 klerikaler Czeche, 5 klerikale Italiener, 13 klerikale Slovenen, 3 radikale Slovenen, 39 Jungczechen, 1 radikaler Jungczeche, 1 czechischer Agrarier, 14 Sozialdemokraten, 26 Deutsch-Fortschrittliche, 21 Deutsch-Volkliche, 3 Deutsch-Nationale (Schönerer'scher Couleur), 7 liberale Italiener, 33 Polen (Polen-Klub), 3 Anhänger der polnischen Volkspartei, 6 Anhänger der Stojalowski-Partei, 11 Ruthenen (5 radikale, 6 gemäßigte), 6 Rumänen, 8 Kroaten, 2 Serben.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 19. März.
(Schluß.)

Abg. v. Bennigsen (nat.-l.) fährt fort: Die Finanzlage ist thatsächlich eine außerordentlich günstige. Der Schutz der Küsten und des Handels verlangt dringend eine Vermehrung der Flotte. Die Ablehnung der Forderungen würde zur Hebung des Ansehens des Parlamentarismus, das ohnehin im Sinken begriffen ist, nicht beitragen. Die Marinevorlage als Wahlparole bei einer etwaigen Reichstagsauflösung zu benutzen, wäre nicht glücklich. Redner hofft auf eine Verständigung zwischen dem Hause und der Regierung. (Beifall.)

Abg. Richter (freis. Vp.) erklärt, Bennigsen habe kein Recht, über das gesunkene Ansehen des Parlamentes zu klagen. (Beifall links und im Centrum.) Wir erfüllen unsere parlamentarische Pflicht, wenn wir hindern, daß die subjektive Anschauung über den Wert der Marine sich in Gegensatz setzt zu anderen Staatsinteressen. Was die Kommission bewilligt hat, ist mehr als Oesterreich und Italien zusammen in diesem Jahre für die Marine ausgeben. Wenn der Reichskanzler sagt: Noblesse oblige, so wünschen wir die Rückkehr zu jener Einfachheit, die das Kaisertum in seinem ersten Abschnitt so populär gemacht hat. Nach der heutigen Erklärung des Reichskanzlers steht noch immer nicht fest, ob er von dem Inhalt der Hollmann'schen Niederschrift Kenntnis hatte und ob es nicht eine Blankovollmacht war, die er erteilte. Der Staatssekretär von Marschall hat seine gestrige Rede schon vor zwei Jahren gehalten, als es sich auch um Kreuzer handelte. Die Aufgabe des Staates ist nicht, durch Machtmittel neue Absatzgebiete für den Export zu erschließen. Dieser hängt von den Leistungen der Industrie ab. Unsere Einmischung in die Transvaal-Angelegenheiten hat uns überall geschadet; ebenso wird uns die Einmischung in die Kretafrage bei den Griechen schaden, die den levantinischen Handel beherrschen. Weltpolitik ist nicht, daß man glaubt, überall dabei sein zu müssen, wo etwas los ist. (Große Heiterkeit.) Die Abstriche der Budgetkommission gehen noch nicht weit genug angesichts der ungeheuer wachsenden Schuldenlast. Der Reichstag muß den Forderungen Einhalt thun. Besser kein Parlament, als ein solches, das auf einen Wink von oben unterthänig in die Knie sinkt. (Beifall links.)

Staatssekretär v. Marschall: Richter habe einen Teil seiner Rede wohl auch schon öfter gehalten. (Sehr richtig! rechts.) Ich werde meine gestrige Rede noch so oft halten, bis unsere Kreuzerflotte vollständig ist. (Heiterkeit.) Unentwegter Grundsatz unserer Politik ist, uns nur da einzumischen, wo unsere Interessen in Frage kommen, da aber mit aller Energie. Wir werden diese Politik festhalten. (Beifall.) Wenn wir in der kretischen Frage nicht mehr hätten mitwirken sollen, weil einige Handelsgeschäfte nicht hätten zu stande kommen können, wenn wir im Transvaal unsere vertragsmäßigen Interessen nicht schützen sollten, weil das vielleicht in England einige Herren verschnupfte, dann könnten wir unsere auswärtige Politik begraben. Dann brauchen wir auch kein Deutsches Reich. (Zustimmung.) Der Erfolg unserer Bestrebungen in Ostasien wird ganz wesentlich davon abhängen, daß unsere Kreuzerflotte dort bleibt. Der Hinweis auf die Notwendigkeit des Schutzes der Missionare war doch keine captatio benevolentiae des Centrums. Der Hinweis richtete sich an alle, die für das Missionswesen Verständnis haben. Das ist wohl die große Mehrheit des Reichstags. (Beifall.) Bei der Qual der Wahl, wie viel Kreuzer zu bewilligen sind, hilft sich Richter, indem er sich entschließt, keine zu bewilligen. (Heiterkeit.) Wie sollen unsere Interessen in Chile und Brasilien geschützt werden? Wenn Leute des Gelderwerbs wegen auswandern, so ist unser Interesse darum kein geringeres, sie als Deutsche zu erhalten und ihre Thätigkeit dem Mutterlande nutzbar zu machen. Das thut auch England. Solange der Rückgang im Bestande unserer Kreuzer andauert, können wir unsere Pflicht nicht voll erfüllen. Ich bitte nochmals, bewilligen Sie die beiden Kreuzer. (Lebhafter Beifall.)

Abgg. v. Leipziger, v. Plötz und Graf Limburg-Stirum (kons.) befürworten volle Bewilligung der Marineforderungen.

Abg. v. Hodenberg vertritt die Kommissionsbeschlüsse.

Auf Antrag der Linken, den das Centrum unterstützt, wird die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 19. März. Die „Neuesten Nachrichten" melden: Anläßlich des Unfalls, der die russische Marine betroffen, ist außer der Beileidskundgebung des Kaisers an den Zaren und die russische Marine auch eine solche seitens der deutschen Marine ergangen, welche, wie das Blatt hört, vom Kaiser Nikolaus mit einem in deutscher Sprache abgefaßten Telegramm huldvollst beantwortet wurde.

* **Berlin**, 19. März. In der am 18. d. M. stattgehabten Vorstandssitzung des deutschen Exportvereins ist auf Vorschlag des Vorsitzenden, Fabrikbesitzers Moritz Rosenow, beschlossen worden, im Juni d. J. im Meßpalast eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten aller derjenigen Branchen abzuhalten, welche für Exportgeschäfte in Betracht kommen. Platzmiete wird nicht erhoben. Es sollen hervorragende Leistungen durch Geldprämien sowie durch Diplome ausgezeichnet werden. Der deutsche Exportverein hofft durch diese Anregung die Interessen auch der Kleingewerbetreibenden zu fördern. Im Monat September wird eine allgemeine Ausstellung der Beleuchtungs- und Heizungsindustrie, und im Oktober eine Fachausstellung für Nahrungs- und Genußmittel im Meßpalast abgehalten. Nähere Auskunft erteilt der Vorsitzende des deutschen Exportvereins, Moritz Rosenow, Ritterstraße 87.

* **Gera**, 19. März. Der Landtag nahm heute den Antrag der Volkspartei auf Revision des Vereinsgesetzes an. Der Landtag beschloß, den Lotterievertrag mit Sachsen zu kündigen und der neu zu begründenden thüringisch-anhaltischen Landeslotterie beizutreten.

Ausland.

Schweiz.

* **Bern**, 19. März. Der Ständerat hat mit 24 gegen 12 Stimmen einen neuen Verfassungsartikel angenommen, welcher dem Bunde das Recht der Gesetzgebung auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechtes und des Strafrechtes verleiht.

Frankreich.

* **Paris**, 18. März. Der deutsche Botschafter Graf Münster begiebt sich am Samstag zur Jahrhundertfeier nach Berlin. Aus dem gleichen Anlaß ist der Botschafter in Madrid, v. Radowitz, nach Berlin abgereist. — Von der hiesigen deutschen Kolonie wird die Erinnerungsfeier mit einem Festessen begangen werden, bei dem in Vertretung des Grafen Münster der bayerische Geschäftsträger Frhr. v. d. Tann den Vorsitz führen wird. — Kolonialminister Lebon hat sich infolge der zahlreichen Zwiste zwischen katholischen und protestantischen Missionaren auf Madagaskar veranlaßt gesehen, in einem Schreiben an General Gallieni ausdrücklich festzustellen, daß auf Madagaskar vollständige Religionsfreiheit herrschen müsse. Beamte und Offiziere der Kolonie hätten in religiösen Fragen absolute Neutralität zu bewahren und unbedenklich die Urheber von Religionsstreitigkeiten, welcher Konfession sie auch seien, energisch in ihre Schranken zu weisen. — Die Zahl der von Arton s. Z. bestochenen Parlamentarier, die dieser dem Untersuchungsrichter angegeben hat, soll 37, teils Deputierte, teils Senatoren betragen. Von diesen seien seitdem 5 verstorben, 9 hätten ihr Mandat niedergelegt oder seien nicht wiedergewählt worden. Bez. der übrigen 23 soll, wie bereits telegraphisch gemeldet, am Montag die Genehmigung der strafrechtlichen Verfolgung eingeholt werden.

* **Mentone**, 19. März. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich sind heute Mittag mittelst Sonderzuges abgereist. Der Kaiser übersandte dem Präsidenten Faure ein

Telegramm, in welchem er seinem Danke Ausdruck giebt für die vielen Aufmerksamkeiten, die der Kaiserin und ihm in dem gastlichen Lande erwiesen wurden. Der Kaiser erneuerte die Versicherung seiner Hochachtung und Freundschaft.

England.

* **London,** 19. März. (Unterhaus.) Der Staatssekretär für die Kolonien, Chamberlain, erklärte, heute sei ein Telegramm vom britischen diplomatischen Vertreter in Transvaal eingetroffen, in welchem derselbe die von der Regierung von Transvaal gestellte Entschädigungsforderung auseinandersetzt. Chamberlain fuhr fort, die Forderung müsse von der Chartered Company erwogen werden, Gegenstand einer juristischen Untersuchung sein und auch von der Regierung geprüft werden. Dann erst sei ein Schriftwechsel mit der Regierung von Transvaal möglich, welcher hoffentlich nicht lange dauern werde. Ehe diese Schritte alle erfolgt seien, sei es unmöglich, weitere Aufklärungen zu geben.

Rußland.

* **Petersburg,** 19. März. Prinz Louis Napoleon, bisher Kommandeur des 45. Dragoner-Regiments in Sewerok, ist zum Kommandeur des Leibgarde-Ulanenregimentes ernannt worden.

Amerika.

* **Manila,** 19. März. 25 Eingeborene, welche im Gefängnis saßen, brachen aus und töteten die Gefangenaufseher. In der Stadt brach eine Panik aus. Soldaten verfolgten die Entkommenen und töteten 6 derselben.

Afrika.

* **Tanger,** 19. März. Das Haupt der Mörderbande, welcher der deutsche Kaufmann Haeßner zum Opfer fiel, ist verhaftet worden.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe,** 20. März. Die diesjährigen Schlußprüfungen an den landwirtschaftlichen Winterschulen finden wie folgt statt: Am 20. März in Radolfzell, am 24. März in Augustenberg, am 27. März in Müllheim, Villingen und Offenburg, am 31. März in Waldshut, am 3. April in Bühl, Meßkirch und Tauberbischofsheim.

* **Heidelberg,** 18. März. In der gestrigen, zahlreich besuchten nationalliberalen Versammlung in der Harmonie erstattete Herr Landtagsabg. Dr. Wilckens Bericht über den letzten Landtag. Lebhafter Beifall wurde dem Herrn Abgeordneten am Schlusse seines Vortrages von der Versammlung gespendet. Der Vorsitzende, Herr Geh. Hofrat Mayer, sprach ihm namens der Versammlung seinen Dank für den Bericht aus und dankte dem Herrn Redner auch für die Arbeit, die er als Abgeordneter geleistet. Zum Zeichen der Anerkennung erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. Herr Redakteur Montua erklärte namens der anwesenden Mitglieder des Eisenbahn-Reform-Vereins, daß sie von den von dem Herrn Abgeordneten vorgetragenen Gedanken inbetreff einer Eisenbahnreform angenehm berührt, ja, er möchte sagen, angenehm überrascht worden seien. Wenn der Herr Redner Tarifsätze von 6, 4 und 2,5—2 Pf. für den Personenverkehr in den verschiedenen Klassen als das Resultat der zu erwartenden Reformen in Aussicht stellte, so bliebe theoretisch den Eisenbahnreformern da nichts zu wünschen übrig, vorausgesetzt, daß jene Tarifsätze sich auch auf die Beförderung mit Schnellzügen beziehen. Herr Abgeordneter Dr. Wilckens wies in einer Erwiderung auf diese Ausführungen darauf hin, daß er schon in seinem gedruckten Kammerbericht die Sätze von 6, 4 und 2,5 bis 2 Pf. als ein Ziel der Reform aufgestellt habe. Inbetreff der halben Kilometerhefte meinte der Herr Abgeordnete, er halte das Kilometerheft überhaupt nur für einen Uebergang. Bezüglich der Schnellzüge sei auch er der Ansicht, daß dem minder bemittelten Reisenden der Schnellzug möglichst zugänglich gemacht werden solle. Ob es möglich sei, wie in Württemberg, alle Schnellzüge mit Wagen dritter Klasse auszustatten, müsse er bezweifeln. Baden habe einen großen Durchgangsverkehr, wie ihn Württemberg nicht kenne. Was aber in dieser Beziehung möglich sei, werde gewiß geschehen. Auf dem letzten Landtag habe man die Wirkungen des Kilometerheftes noch nicht beurteilen können. Ehe dies aber nicht der Fall gewesen sei, habe man keine Grundlage für weitere Schritte gehabt. Nach einigen weiteren Bemerkungen des Herrn Hofrat Cantor und des Herrn Redakteur Montua betreffs der Eisenbahnangelegenheit wurde die Versammlung vom Vorsitzenden mit dem üblichen Hoch auf Kaiser und Großherzog geschlossen.

✗ **Heidelberg,** 19. März. Zu seinem heutigen 50jährigen Doktorjubiläum wurde Geh. Rat Kuno Fischer ein Gratulationsschreiben des Stadtrates übersandt, ebenso ließ ihm die philosophische Fakultät eine Glückwunschadresse zugehen. — Der Liederkranz hat wieder mit einem größeren Konzert sich auf der hohen Stufe seiner Leistungen trefflich bewährt. Von größeren Werken kam Daniels „Wüste" zur Aufführung. Der Solist des Abends, Herr Angenbrank, gefiel durch seinen frischen Tenor.

* **Freiburg,** 19. März. Großes Aufsehen, so schreibt man der „Frkf. Ztg.", erregt hier der folgende Vorgang: Der kathol. Pfarrer des Vorortes Herdern verweigerte am letzten Samstag einem etwa 18jährigen Mädchen, das er zur Fastnacht maskiert gesehen hatte, die Absolution. Die Mutter des Mädchens begab sich am Montag zum Pfarrer, um ein gutes Wort für ihre Tochter einzulegen. Bei diesem Anlasse ohrfeigte der Pfarrer die Frau derart, daß ihr das Blut zur Nase und zum Mund hinausschoß. Nun verlangte der hochwürdige Herr, die Frau solle das Blut am Boden aufputzen, und als die Frau sich weigerte, schlug er sie, bis sie besinnungslos war. Die Frau liegt heute noch zu Bette und ist in ärztlicher Behandlung. Der Vorgang ist bei der erzbischöflichen Behörde, aber auch bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. Die „Brsg. Ztg." nimmt von dem Vorgang Notiz und bemerkt, daß die in der That eingeleitete Untersuchung den Thatbestand im Einzelnen aufklären werde.

⊙ **Freiburg,** 18. März. In der Gesellschaft für Geschichtskunde sprach Professor Zürn über die Vaterlandsliebe und ihre Bethätigung in den oberdeutschen Humanistenkreisen. Im Gegensatz zu den italienischen Humanisten haben die deutschen, besonders die süddeutschen Humanisten ein kräftiges Deutschgefühl gezeigt. In zahlreichen Schriften haben sie Deutschlands Ehre gegenüber der Verhöhnung seitens der Welschen jenseits der Berge wacker verteidigt und dabei den Grund gelegt zur Erforschung deutscher Geschichte und Litteratur. Es genüge hier die Namen eines Peutinger, Pirkheimer, Celtis und besonders des fast übereifrigen Wimpfeling zu nennen. Mit den in Süddeutschland wirkenden Humanisten stand in enger Beziehung Philipp Melanchthon, der ein wackerer Patriot war und beklagte, daß die Deutschen nichts lieber hätten, als das Fremde, das Eigene aber vernachlässigten und in verderblicher Uneinigkeit lebten. Wiederum im Gegensatz zu den Italienern haben aber die deutschen Humanisten fast durchweg die lateinische Sprache beibehalten, so daß ihre so deutschgesinnten Schriften beim Volke unverstanden blieben. Auch heute noch ist den wenigsten bekannt, was für ein kräftiges Deutschtum sie enthalten und daß, wie der Vorsitzende der Versammlung, Generallieutenant z. D. v. Fischer-Treuenfeld, bei seinem Danke betonte, manches ganz von selbst auf heutige Zustände zuzutreffen scheint. Es wäre zu wünschen, daß der interessante Vortrag baldmöglichst in erweiterter Form veröffentlicht würde. Im Anschluß an den Bericht des Vorsitzenden über eine überaus huldvolle Abschiedsaudienz des Vorstandes bei dem Erbgroßherzog, welcher als Protektor immer das regste Interesse für die Thätigkeit der Gesellschaft gezeigt hatte, wurde ein Hoch auf diesen ausgebracht.

* Menzingen, 17. März. In Niederhausen wurde vorgestern der 70 Jahre alte verheiratete Zimmermann Lorenz Metzger in dem hinter seinem Hause befindlichen, mit Wasser und Schlamm angefüllten Graben liegend, besinnunglos aufgefunden. Derselbe war dort mit Abschneiden von Weiden beschäftigt gewesen, allem Anscheine nach in einem Schwindelanfalle in den Graben gefallen und dort, da er sich nicht mehr heraushelfen konnte, durch die Kälte erstarrt, infolge dessen schon einige Stunden, nachdem er aufgefunden und in seine Wohnung verbracht worden war, der Tod eintrat.

☍ **Aus der Baar,** 19. März. Wer dem badischen Lehrerstand nahe steht, bezw. den Verein und dessen Thätigkeit kennt, wird dem Obmann desselben, Herrn Heyd, ohne Bedenken das größte Vertrauen entgegenbringen. Schon seit einer Reihe von Jahren steht Herr Heyd an der Spitze des Vereins. Durch seine ebenso gewandte als erfolgreiche Führung ist derselbe zu einer Macht herangewachsen, mit der gerechnet wird. Wir können deshalb auch um so weniger begreifen, daß ein Statutenentwurf, welcher vor einiger Zeit an die Konferenzen zur Beratung und Beschlußfassung hinausging mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß sachliche Abänderungen durchaus willkommen und ihre volle Berücksichtigung finden werden, so viel Staub aufwerfen konnte und fast einen Zwiespalt in den gut geleiteten Verein getragen hätte. Nur dem gesunden Sinn der größeren Zahl der Lehrer, welche die Person von der Sache zu trennen wußten, ist es zu danken, daß die Streitaxt begraben und eine sachliche Behandlung des streitigen Punktes nirgends mehr in Frage steht. Da, wie schon angedeutet, die Krisis überwunden, so wollen wir die Frage nicht erörtern, wer hauptsächlich dazu beigetragen, daß eine so tiefe Mißstimmung und heftige Erregung in den Reihen der Lehrer Platz greifen konnte, sondern denselben ernstlich zu bedenken geben, daß es Pflicht eines jeden Vereinsmitgliedes ist, treu und unentwegt zum Verein zu stehen, welcher sich im Vorstand verkörpert. Nur ein zielbewußtes, ruhiges und sachliches Vorgehen, das unser Vorstand sich zur Richtschnur gewählt, und dem wir die bisherigen Erfolge zu danken haben, wird unserem Stande auch fernerhin Sympathien erwecken und endlich zum gewünschten Ziele führen.

♂ **Donaueschingen,** 19. März. Der Fürst und die Fürstin werden sich morgen nach Berlin begeben, um den dortigen Festlichkeiten anläßlich des 100jährigen Gedächtnistages Kaiser Wilhelms I. beizuwohnen. — An Stelle des früheren Kammerrates, Herrn Pfeifer, der zum Oberamtsrichter in Offenburg ernannt wurde, wird voraussichtlich Herr Notar K. Künzig in Villingen als Rechtsreferent der fürstlichen Kammer beigegeben werden.

* **Konstanz,** 18. März. Heute früh ³/₄8 Uhr wurde hier beim Schwanenteich am See von Taglöhner Weber und Schutzmann Stöckle die Leiche der Frau Witwe Nußbaumer geländet. Die etwa 60jährige Frau, welche lt. „Konst. Ztg." schon länger an Verfolgungswahn litt, entfernte sich heute früh aus ihrer Wohnung und stürzte sich vom Stadtgarten aus in den See. Auf dem Ladentisch ließ sie einen Zettel zurück. In ihren Kleidern fand man einen Abschiedsbrief an ihre Kinder, welche allgemein bedauert werden.

Zeitungs-Schau.

Einer ganz eigentümlichen Haltung in der Marinefrage macht sich die von der konservativen Wählerschaft kürzlich mit dem Stimmzettel in der Hand als ihr Parteiorgan abgesetzte „Badische Landpost" schuldig. In der Praxis läuft ihre „Politik" darauf hinaus, daß die Regierung sich bei dem bescheiden solle, was das Centrum gnädigst zu bewilligen für gut findet. Fortgesetzt ruft die „Landpost": Ja keine Reichstagsauflösung, weil diese eine Verstärkung der — Nationalliberalen bringen würde. Das konservative Organ will also, um mit Herrn von Marschall zu reden, die „unverantwortlichste Verschwendung" treiben, nur um nicht die in allen nationalen Fragen zuverlässigste Partei, die nationalliberale, zu stärken. Parteierwägungen gehen diesem konservativen Organ über die nationalen Rücksichten! So sehr hat sich dieses Blatt in seinen Grimm seit der Wahl im 2. Wahlkreis verbissen! Auf die Nationalliberalen starrt es seit dieser Wahl wie die Franzosen nach dem Vogesenloch. Ein Reichstag, in dem Sozzen, Centrum und Demokraten das Heft in der Hand haben, ist ihm lieber als ein Reichstag, in dem die Mittelparteien dominieren. Das muß man sich merken.

Die „gute" Presse lädt wieder mit den üblichen Tamtamschlägen und der nicht minder üblichen Anschwärzung der liberalen Blätter zum Abonnement ein. Das „Säckinger Volksblatt" schreibt u. a.: „Eins haben unsere Blätter jedenfalls vor den gegnerischen voraus, daß sie stets die Wahrheit sagen wollen." Das „Wollen" sei schon aus Höflichkeitsrücksichten nicht in Zweifel gezogen. Wie steht's aber mit dem Vollbringen? Siehe das Verdikt des Herrn Geistlichen Rats Lender über die Presse, die sich die „katholische" nenne und Wahrheit und Nächstenliebe oft in der schreiendsten Weise verletze.

Ein sehr zweifelhaftes Lob spendet die „Frankf. Ztg." dem Reichstag, indem sie anläßlich der Sitzung desselben vom 17. März bemerkt: „Der Reichstag ist wieder einmal beschlußfähig; es wäre ungerecht, dem vielgetadelten die Konstatierung dieser löblichen Thatsache vorzuenthalten." Diese Konstatierung schließt doch die weitere Konstatierung in sich, daß der Reichstag in der Regel nicht beschlußfähig war. Ihn dafür gewissermaßen zu loben, daß er ausnahmsweise einmal beschlußfähig ist, verrät eine seltsame Anschauung.

Ein Zeichen des ultramontanen „Patriotismus" wird aus Ravensburg gemeldet. Die vom dortigen Gemeinderat für Sonntag, 21. März anberaumte Kaiserfeier mußte, wie der ultram. „Ob. Anz." berichtet, auf Donnerstag, den 25. verlegt werden, da die katholischen Mitglieder des Liederkranzes die Mitwirkung bei der Feier abgelehnt haben mit Hinblick auf die zur Zeit stattfindende Mission. Um die Sachlage noch deutlicher zu beleuchten, wird noch hinzugefügt: „eine Beteiligung der katholischen Einwohner an dem Fest gerade am Tage des feierlichen Missionsschlusses war von vornherein ausgeschlossen!" — Durch diese Haltung, so bemerkt hiezu der „Schw. Merk.", wird man lebhaft an die Vorgänge im Herbst 1890 erinnert, wo in Ravensburg die Mehrheit der kath. Geistlichkeit ihre Teilnahme bei der Einweihung des Kaiserdenkmals „aus prinzipiellen Gründen" verweigerte und wo, zum Teil mit Erfolg, in der gleichen Richtung auf die kath. Vereine eingewirkt wurde. Es scheint wieder einmal derselbe Geist in den betreffenden Kreisen umzugehen!

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 20. März.

= **Hofbericht.** S. K. H. der Großherzog empfing gestern Vormittag den Geheimerat Dr. Buchenberger zur Vortragserstattung. Die Abreise der Höchsten Herrschaften nach Berlin erfolgte gegen sechs Uhr. J. J. K. K. H. H. sind begleitet von der Oberhofmeisterin von Holzing, dem Oberstallmeister von Holzing, dem Oberhofmarschall Grafen von Andlaw, den Flügeladjutanten Obersten Müller und Freiherrn von Schönau, dem Geh. Legationsrat Dr. Freiherrn von Babo, dem Major von Oven, dem Geheimen Hofrat Maier und Dr Dreßler.

= **Das Erbgroßherzogliche Paar** hat sich gestern von Koblenz nach Berlin begeben.

= **Die große Parade** findet am Montag Vormittag 11 Uhr nicht, wie angesagt, auf dem Schloßplatz, sondern auf dem Exercierplatz der Garnison statt.

Schm. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 18. März. Dem Bürgerausschuß soll der Antrag auf Herstellung von Straßen im Großherrenfeld zur Zustimmung unterbreitet werden. — Bei Großh. Bezirksamt wird die Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift beantragt, wonach das Auslegen und Aushängen von Waren an den Sonn- und Feiertagen nachmittags, den Christtag, Oster- und Pfingstsonntag ausgenommen, zu den Stunden, während welcher die Kaufgeschäfte geschlossen gehalten werden müssen, gestattet wird. — Der Stadtrat beschließt, dem Herrn Generalsekretär und Stadtv. L. Schwindt, nachdem er das Amt als Vorsitzender des hiesigen Gewerbevereins niedergelegt hat, Dank und Anerkennung für seine langjährige und ersprießliche Thätigkeit auszusprechen. — Herr Stadtarzt Dr. Wilser teilt mit, daß er sein Amt als Stadtarzt am 30. Juni d. J. niederzulegen wünsche. Es wird dem Herrn Wilser Dank für seine 9jährige Amtsführung ausgesprochen. Die Stelle soll zur Bewerbung unter den hiesigen Aerzten ausgeschrieben werden. — Herr Stadtv. Adolf Hüber hat sein Amt als Stadtverordneter aus geschäftlichen und finanziellen Gründen niedergelegt. Es wird die Anberaumung der Wahl eines Stellvertreters durch den Bürgerausschuß gelegentlich einer der nächsten Sitzungen beschlossen. — Betreffs der Mißstände an den Bahnübergängen der Ettlinger- und Rüppurrerstraße teilt die Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen mit, daß sie in etwa 3 Monaten die Vorarbeiten über die verschiedenen Projekte zur Beseitigung der an den fraglichen Uebergängen auftretenden Schwierigkeiten so weit abgeschlossen haben werde, daß dem Stadtrat nähere Mitteilungen über dieselben zugehen können. — Die Stelle eines zweiten Ortsbaukontrolleurs soll zur Bewerbung ausgeschrieben werden. — Freitag, 26. März, vormittags findet auf dem Werderplatz eine Pferdemusterung statt. Es muß deshalb der Markt daselbst an genanntem Tage ausfallen. — Folgende Arbeiten werden vergeben: a. zur Erbauung eines Häutemagazins im Schlacht- und Viehhof: Maurerarbeit an Bernh. Pfeiffer, Steinhauerarbeit an Albert Burrer in Maulbronn, Zimmerarbeit an Meeß u. Rees, Blechnerarbeit an J. Fuller, Schreinerarbeit an Karl Horn, Glaserarbeit an H. Schneider; b. zur Erbauung einer Freibank daselbst: Maurerarbeit an Bernh. Pfeiffer, Steinhauerarbeit (grüne Steine) an August Ziegler in Eppingen, Steinhauerarbeit (rote Steine) an Alb. Burrer in Maulbronn, Zimmerarbeit an Meeß u. Rees, Blechnerarbeit an F. Müller, Schreinerarbeit an K. Horn, Glaserarbeit an K. Geiger, Schlosserarbeit an M. Schütz, Anstreicherarbeit an H. Schneider.

= **In Großh. Landesgewerbehalle** sind zur vorübergehenden Ausstellung neu zugegangen: Von Christofle u. Cie. in Karlsruhe: 2 Kandelaber. Von Schmidt u. Gehres in Karlsruhe: 2 Kohlenkörbe mit neuen Handgriffen. Von E. Büchle in Karlsruhe: 3 Bilder: von S. K. H. dem Großherzog, der Königin Luise, und Morgenandacht bei Seb. Bach. Von Ettlinger u. Wormser in Karlsruhe: 1 Druckminderer für Wasserleitungshähne. Von K. Ehreiser in Karlsruhe: 1 Kochherd. Von F. Güther in Karlsruhe: 2 Reliefkarten (Schwarzwaldbahn, Freiburg und Umgebung). Von der Filzfabrik Adlershof bei Berlin: Muster von imprägniertem Eisenfilz zur Dämpfung von Erschütterungen. Von R. Ostertag Nachfolger Fr. Däubler in Karlsruhe: 1 Einspännergeschirr. Von Fräulein B. Ruoff in Karlsruhe: Holzbrandverzierungen (Theebrett, Kästchen, Visitenkartentäschchen 2c.). Von Gebr. Himmelheber in Karlsruhe: 1 Zierschränkchen (Mahagoni mit Intarsien).

△ **Im Kunstverein** wird aus Anlaß der Centenarfeier Kaiser Wilhelms Sonntag, Montag und Dienstag, vor- und nachmittags, ein Kolossalgemälde von dem bekannten Künstler Franz Simm in München „Kaiser Wilhelms I. Tod" zu sehen sein. Dasselbe sollte bei einer an den gleichen Tagen in der Berliner Akademie der Künste unter dem Protektorate S. M. des Kaisers stattfindenden Ausstellung von Gemälden — Kaiser Wilhelm I. betreffend — eine hervorragende Stelle einnehmen. Da aber der hiesige Kunstverein schon vor Monaten mit dem Besitzer des Bildes bindende Abschlüsse gemacht hatte, so werden wir Gelegenheit haben, das besonders durch die vielen darauf porträtgetreu dargestellten fürstlichen und sonstigen berühmten Persönlichkeiten interessante Kunstwerk an den Centenarfesttagen hier bewundern zu können.

☍ **Pfarrwahl.** Gestern, den 19. März, ist dem evangelischen Kirchengemeinderat durch Erlaß des evang. Oberkirchenrats vom 15. d. M. die Mitteilung zugekommen, daß nach Genehmigung S. K. H. des Großherzogs von den Bewerbern um die Pfarrei der Stadtkirche (Mittelpfarrei) in Karlsruhe folgende sechs, nämlich Issel, Pfarrer in Eichstetten, Fischer, Hofdiakonus in Karlsruhe, Zandt, Pfarrer in Auggen, D. Krone, Pfarrer in Bötzingen, Speyerer, Pfarrer in Schillingstadt, Rapp, Pastorationsgeistlicher in Waldshut, der Gemeinde zur Auswahl genannt werden. Die Wahl durch die Kirchengemeindeversammlung, zu der in diesem Fall auch der Kirchengemeinderat gehört, wird voraussichtlich im Laufe des Monats Mai vorgenommen werden.

= **Die Musterungen** haben heute ihren Anfang genommen. In aller Frühe fuhren die buntgeschmückten Rekrutenwagen durch die Straßen der Stadt nach dem Musterungslokale im Gasthaus zum weißen Löwen. Heute werden die Pflichtigen der Jahrgänge 1875, 1876 und 1877 aus den Orten Beiertheim, Blankenloch, Büchig, Bulach, Daxlanden und Eggenstein gemustert. Am nächsten Mittwoch und Freitag folgen in alphabetischer Reihe die übrigen Orte des Bezirks. Die Karlsruher Rekruten haben sich in den Tagen vom 27. März bis 7. April zur Musterung zu stellen. Die Losung der Militärpflichtigen findet am Donnerstag, 7. April, statt.

⊙ **Fahrpreisermäßigung für Feuerwehrmusiken.** Die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen läßt jetzt einer Bitte des Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbands entsprechend die den Feuerwehren bei Festlichkeiten gewährte Fahrpreisermäßigung auch den an den Feuerwehrfesten teilnehmenden Musiken zukommen, sofern sie dabei in Feuerwehruniform erscheinen, auch wenn sie nicht selbst einem Feuerwehrkorps angehören.

= **Eine englische Schwindlergesellschaft,** die sich unter dem Namen „The English Company" gebildet hat, versucht deutsche Gastwirte zu prellen. Sie versendet das Preisverzeichnis eines angeblich riesigen Fahrradlagers mit der Bitte, diese Liste im Gastlokal auszulegen. Für diese Gefälligkeit wird dem Wirt ein Los einer Fahrradlotterie frei beigefügt. Bald darauf erhält der Wirt durch Eilbrief die Mitteilung, daß er Gewinner eines vorzüglichen Fahrrades geworden sei und als Vergütung für die Verpackung schnell 10 M. übersenden solle. Hat der Glückliche diesen Wunsch der „English Company" erfüllt, dann ist die Sache erledigt; auf das kostbare Fahrrad kann er bis zum jüngsten Tage warten. Da es nicht unmöglich ist, daß mit Beginn der bevorstehenden Frühjahrssaison dieses Schwindelmanöver auch bei hiesigen Gasthofbesitzern versucht wird, so sei vor der „English Company" [illegible] gewarnt.

= **Der Cementeur Friedrich Raupp,** welcher am 18. Februar in seiner Wohnung zuerst seine Frau und dann sich selbst zu erschießen suchte, ist von seinen Verletzungen wieder hergestellt. Die Kugel, die ihn am Halse verwundete, ist zwar noch nicht gefunden, wird aber später durch eine Operation entfernt werden, wenn ihr Sitz mittelst Röntgenstrahlen entdeckt ist. Ebenso ist Frau Raupp als geheilt zu betrachten, wenngleich auch bei ihr die Kugel noch nicht entfernt werden konnte. Frau Raapp wurde vom Krankenhaus in eine Entbindungsanstalt gebracht, wo sie ihrer Niederkunft entgegensieht.

□ **Ungetreuer Knecht.** Ein schon seit einem Jahre bei einem Fuhrmann und Sandgrubenbesitzer zu Rintheim in Dienst stehender Fuhrknecht hat am Donnerstag Nachmittag Sand nach Karlsruhe geführt. Hier verkaufte er das Fuhrwerk mitsamt den Pferden, einem braunen Wallach und einem Rotschimmel (Stute), die einen Wert von etwa 1200 Mark repräsentieren, in einer Wirtschaft in der östlichen Kaiserstraße an einen Landwirt aus Königsbach und ging flüchtig.

□ **Kleine Chronik.** Gestern wurde ein in der Steinstraße wohnhafter Schneider aus Barr wegen Vergegens gegen § 174 R.-St.-G.-B. verhaftet. — Ein Maurer aus Pforz hat sich vor einigen Tagen eine Uebertretung bahnpolizeilicher Vorschriften zu schulden kommen lassen und sollte hierwegen zur Feststellung seiner Persönlichkeit dem Bahnvorstand im Mühlburgerbahnhof vorgeführt werden. Er ergriff aber die Flucht und wurde von einem Schutzmann festgehalten. Seiner Ver-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

haftung widersetzte er sich thätlich, so daß er nur mit vieler Mühe vorgeführt werden konnte. Nach Feststellung seiner Persönlichkeit wurde er wieder entlassen und der Großh. Staatsanwaltschaft wegen Widerstands angezeigt. — Vor etwa 4 Wochen hat ein Taglöhner einem in der Zähringerstraße wohnenden Schreinergesellen eine Weckeruhr im Werte von 3 M. leihweise überlassen, welcher sich inzwischen von hier entfernt und die Uhr unterschlagen hat. — Ein stellenloser Fuhrknecht aus Steinsfurth, welcher für seinen früheren in der Gottesauerstraße wohnenden Arbeitgeber 2.70 M. eingezogen und für sich verbraucht hat, wurde verhaftet. — In der Nacht vom 15. auf 16. d. M. wurden in der Beiertheimer-Allee in der Nähe der Südendstraße an einem Anlagebeet 62 Umfassungspfähle von ruchloser Hand herausgerissen und auf das Beet gelegt, wodurch der Stadtgemeinde ein Schaden von 15 Mark erwuchs. — Auf dem nördlichen Gehweg in der Kaiserallee gegenüber dem Ludwig-Wilhelm-Krankenheim wurde in der Nacht vom 6./7. d. M. eine steinerne Ruhebank von ihren Trägern gewaltsam heruntergeworfen; auch die Träger wurden aus der richtigen Lage gebracht. Die Wiederherstellungskosten, um welche die Stadtgemeinde geschädigt ist, belaufen sich auf 8 M. — In der Nacht vom 14./15. d. M. wurden vor einem Hause in der Werderstraße an einer Stocklaterne, die dort zur Beleuchtung aufgestellt war, 3 Scheiben eingeschlagen.

* **Durlach**, 19. März. Heute Nachmittag ist dem Herrn Ratschreiber Siegrist hier von dem Komitee die Adresse nebst den Geschenken in seiner Privatwohnung überreicht worden, welche eine größere Anzahl hiesiger Bürger und Einwohner demselben anläßlich des Rücktritts vom Amt gewidmet haben. Es war lt. „D. Wbl." dem Komitee leider nicht möglich, wie beabsichtigt war, damit eine größere öffentliche Feier zu verbinden, da der Jubilar mit Rücksicht auf seinen angegriffenen Gesundheitszustand jede größere Veranstaltung entschieden ablehnte. Die Adresse ist von Herrn Hofbuchbinder Scholl hier auf's Feinste ausgeführt und trägt ca. 450 Unterschriften. Die Geschenke bestehen aus 2 großen Bildern in Nußbaumrahmen, die Kaiserproklamation in Versailles und die Reichstagseröffnung durch Kaiser Wilhelm II. darstellend, sowie aus einer allegorischen Figur in Bronze, das goldene Alter bedeutend.

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog hat dem Kunst- und Glasmaler Fritz Geiges in Freiburg den Titel eines Professors verliehen, Hauptamtsassistent Hermann Seeger beim Hauptsteueramt Singen wurde zum Hauptsteueramt Konstanz und Hauptamtsassistent Emil Dorn bei der Zuckersteuerstelle Waghäusel zum Hauptsteueramt Singen; Expeditionsassistent Lukas Blümle in Zell i. W. nach Basel, Adolf Krembs in Singen nach Zell i. W. und Bernhard Köberlin in Achern nach Radolfzell versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 11. März d. J. wurde Expeditionsassistent Adolf Hermann in Freiburg nach Karlsruhe versetzt.

Mitteilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.
Versetzungen und Ernennungen:
A. Mittelschulen.

Emil Haas, Lehramtspraktikant, zur Stellvertretung von der Realschule in Sinsheim an das Gymnasium in Pforzheim.

B. Volksschulen:

Felix Bächler, Schulverwalter in Kommingen, A. Engen, wird Hauptlehrer daselbst. Adolf Behringer, Schulverwalter in Durbach i. Geb., wird Hauptlehrer in Niederwasser, A. Triberg. Damian Bender, Schulverwalter in Roth, A. Wiesloch, wird Hauptlehrer daselbst. Peter Diehm, Schulverwalter in Ellmendingen, A. Pforzheim, wird Hauptlehrer daselbst. Johannes Eckstein, Unterlehrer in Adelsheim, wird Hauptlehrer in Freudenberg, A. Wertheim. Edmund Göpferich, Hilfslehrer in Einbach, A. Wolfach, als Unterlehrer nach Grafenhausen, A. Bonndorf. Friedrich Hodapp, Unterlehrer in Lahr, wird Hauptlehrer in Weinheim. Emil Huber, als Unterlehrer nach Zusenhofen, A. Oberkirch. Wilhelm Linder, Schulverwalter in Evangelisch Tennenbronn wird Hauptlehrer daselbst. Karl Mehrlein, Schulverwalter in Allfeld, A. Mosbach, wird Hauptlehrer daselbst. Severin Reilinsperger, Hilfslehrer in Binsendorf, als Unterlehrer nach Mühlingen, A. Stockach. Ludwig Roth, Unterlehrer in Merchingen, als Hilfslehrer nach Kirnbach, A. Wolfach. Alfred Schub, Schulverwalter, von Ottersweier nach Neusatz, A. Bühl. Emil Schultes, Schulverwalter in Binningen, A. Engen, wird Hauptlehrer daselbst. Franz Thome, Schulverwalter in Endingen, als Unterlehrer nach Denkingen, A. Pfullendorf. Katharina Wagner, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Hockenheim, A. Schwetzingen. Anton Weizenecker, Schulverwalter in Endingen, als Unterlehrer nach Triberg.

* Nr. 7 des Verordnungsblatts der Großh. bad. Steuerdirektion vom 11. März hat folgenden Inhalt: Die Zustellung in Finanzverwaltungssachen betreffend.

Rechtspflege.

* **Mannheim**, 18. März. In der Civil-Prozeßsache wegen des Tribünen-Einsturzes bei der 1895er Regatta fand heute Termin vor der Civilkammer des hiesigen Landgerichts statt. Das Gericht fällte lt. „M. Anz." ein Urteil dahingehend, daß die Bauunternehmer Held und Allespach, sowie Bezirksbau-Kontrolleur Schmitt für die durch den Unfall hervorgerufenen Schäden haftpflichtig sind.

Verschiedenes.

Personalien. Engelbert Humperdinck verläßt dieser Tage Frankfurt, um nach Boppard a. Rh. zu übersiedeln und dort in Ruhe seinem künstlerischen Schaffen zu leben.

Gefährliche Küsse. Aus London wird gemeldet: Der konsultierende Chemiker der „Bradford Corporation" hat das Neue Testament untersucht, welches in dem Ripon-Gerichtshofe seit nunmehr 60 Jahren im Gebrauche ist und seither von mehr als 40000 Menschen geküßt worden sein soll. Er hat dabei sieben Arten von Mikroorganismen entdeckt, durch welche das Küssen des Buches als höchst gesundheitsgefährlich angesehen werden müsse.

Kleine Mitteilungen. * Metz, 19. März. Generalmajor v. Schill aus Mainz, Inspekteur der Pioniere, ist heute Mittag auf dem Exerzierplatz bei Schloß Frescaty mit dem Pferde gestürzt und hat einen Arm- und Beinbruch sowie schwere Verletzungen an den Hüften erlitten. Der Schwerverletzte wurde in das Militärlazarett nach Montigny gebracht.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 19. März. (Effektenbörse.) Heute gingen um: Schwetzinger Brauerei-Aktien (Ritterbräu, Stamm) zu 93.90 Proz., Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Aktien zu 122¾ Proz., Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 119 Proz. Sonst notieren: Brauerei Ganter 127 G. u. F., Gutjahr-Aktien 135 Proz. G.

* **Konstanz**, 18. März. 100 Kilo Kernen 20.50, 20.—, 19.70, Weizen 19.50, 19.10, 18.—, Roggen 14.50, 14.30, 14.—, Gerste 13.—, 12.50, 11.80, Hafer 15.—, 13.60, 12.50, Welschkorn 12.—, 11.80.

* **Frankfurt** a. Main, 18. März. Abend-Börse. Kreditaktien 303⅜, ½ b. Diskonto-Komm. 202.90, 80 b. Handelsgesellsch. 160.60 B., 50 G. b. Deutsche Bank 196.60 b. Nationalbank 140.30 b. Länderbank 195½ b. Banque ottomane 102 b. Staatsbahn 296 b. Lombarden 74⅝ ult., 75 cpt. Gotthard 164.30 b. Central 137.70. Nordost 130.70 b. Union 92 b. Jura-Simplon 93.70 b. Dortmunder 47 b. Italiener 89.10 b. Mexikaner 94.20 B., 10 G. b., do. 3proz. 25.40 b.

* **Frankfurt** a. M., 19. März. (Börsenbericht.) Das Geschäft an der Börse schrumpft von Tag zu Tag mehr zusammen. Heute geriet es fast ganz ins Stocken. Aber nicht nur hier herrschte ausgeprägte Geschäftsstille, auch Wien meldete, daß die notierten Kurse meist nominell seien. Unter diesen Umständen giebt es über den Börsenverlauf wenig zu berichten. Die Kurse setzten meist etwas unter dem gestrigen Niveau ein, um später auf über Paris gemeldete Gerüchte, daß Griechenland den Rückzug von Kreta beschlossen habe, sich leicht zu befestigen. Eine Bestätigung jener Gerüchte ist aber während der Börse nicht eingetroffen. Geld ist mehr gefragt und Diskonto steifer. Priv.-Disk. 3⅜%. (F. J.)

* **Berlin**, 19. März. Verein Berliner Getreide- u. Produktenhändler. Privat-Notierungen ohne Gew. Weizen per Mai 165.—, per Juli —.—. Roggen per Mai 121.75, per Juli 122.75. Hafer per Mai 128.25, per Juli —.—. Roggenmehl per Mai 16.—. Rüböl hier 55.—, per Mai 54.90. Spiritus, 50er hier —.—, 70er hier 39.—, per Mai 43.90, per Sept. 44.40. Petroleum hier 20.50. Wetter: Heiter.

* **Hamburg**, 19. März. Kaffee good average Santos. Schlußkurse, für Mai 44¾ Pf., für Sept. 45¾ Pf. Geld.

* **Magdeburg**, 19. März. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Proz. —.——.—, neue —, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. 9.70— bis 9.82½, neue —.—, Nachpr. exkl. 75 Proz. Rendem. 7.40—8.10. Stetig. Brotraffin. 1. 23.—.—, Brotraffin. 2. 22.75——, Raffinade mit Faß 22.75——23.50. Gem. Melis 1. mit Faß 22.25——.—. Stetig. Rohzucker 1. Pr. Transito f. a. B. Hamburg für März 9.15— G. 9.17½ Br., für April 9.07½ G. 9.12½ Br., für Mai 9.12½ G. 9.17½ Br., für Juli 9.25— G. 9.27½ Br., für August 9.32½ G. 9.25— Br. Stetig. Umsatz 603.000 Zentner.

* **London**, 19. März. Silber 28⅝.

* **London**, 19. März. (Metallb.) Kupfer Chili-Bars cash 49 11/16, ditto 3 Monate 50⅛. Zinn Straits cash 59⅝, ditto 3 Monate 60¼. — Blei spanisch 11 9/16, do. englisch 11¾. Zink ordinary brands 17⅛, ditto Special brands 17⅜.

* **Glasgow**, 19. März. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 45 Sh. 2½ d.

* **Liverpool**, 19. März. (Baumwolle.) Schluß. Tageseinfuhr 1000, Umsatz 8000 B. Unverändert.

* **Petersburg**, 19. März. Weizen hier 9.25, Roggen hier Aug., 5.10, Hafer hier 3.90. Leinsalat (9 Pud) hier 9.50. Hanf hier —.—. Talg 47.50. Trübe.

* **Amsterdam**, 19. März. Weizen für März —.—, für Mai 179.—. Roggen für März 102.—, für Mai 102.—. Leinöl hier 14¾, für April-Mai 14⅞, für Sommer 15¾, für Herbst 16¼. Banca-Zinn hier 36½, Billiton hier 35¾.

* **New-York**, 19. März. 5 Uhr Nachm. Atschison Topeka und Santa Fé Sh. 10¼, Canada Pacific Sh. 50—, Central Pacific Sh. 8⅛, Chicago Milw. u. St. Paul Sh. 77¾, Denver u. Rio Grande Pref. 40¼, Louisville u. Nashville Sh. 45⅛, New-York Lake Erie Sh. 14—, New-York Centr. Sh. 99⅛, Northern Pac. pref. Sh. 36⅝, Silber 62⅜. Tendenz: fest eröffnend, dann rückgängig, Schluß matt.

* **New-York**, 19. März. Weizen: März 81⅞, April ——, Mai 80⅞, Juni ——, Juli 79—, Sept. 76¼, Dez. —.—, März 30⅛, April ——, Mai 30⅝, Juni ——, Juli 32⅛, September 33⅜. Tendenz: anf. steigend, dann Reaktion, dann wieder steigend, Schluß fest.

* **Chicago**, 19. März. März 74—, Mai 75—, Juli 73—, März 24⅛, Mai 25⅛, Juli 26⅛.

* **Badische Baumwollenspinnerei und Weberei A.-G. Karlsruhe.** Mannheim, 17. März. „Unter obiger Firma wurde eine neue Aktiengesellschaft errichtet, welche den Fortbetrieb der von den Herren Eymer u. Loeb in Frauenalb zu erwerbenden mechanischen Weberei bezweckt; zur Erweiterung der Gesellschaft sind von der Familie von Babo im Albthal umfangreiche Komplexe und bedeutende Wasserkräfte erworben worden. Das Aktienkapital beträgt 1 Million Mark. Den ersten Aufsichtsrat bilden die Herren Kommerzienrat Dr. Carl Clemm in Ludwigshafen a. Rh., Graf W. v. Douglas in Karlsruhe, Professor Dr. v. Schönberg in Tübingen, Bankdirektor Carl Eswein in Ludwigshafen und Geheimrat Prof. Dr. Carl Engler in Karlsruhe. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte unter der Leitung der Pfälzischen Bank. Die Direktion der neuen Gesellschaft übernehmen die bisherigen Inhaber der mechanischen Weberei Eymer u. Loeb in Frauenalb."

* **Washington**, 19. März. Das Komitee für Mittel und Wege des Repräsentantenhauses hat den auf Zucker bezüglichen Teil des Zolltarifes wie folgt geändert: Zucker nicht über Nr. 16 holländisch Standard in Farbe, Satzzucker, Syrup von Rohrsaft, Melade, konzentrierte Melade, konkrete und konzentrierte Melasse, nicht über 75 Grad polarisierend, 1 Cent per Pfund, für jeden Grad mehr 2/100 eines Cents, für jeden Bruchteil eines Grades im Verhältnis; Zucker über Nr. 16 holländisch Standard in Farbe und alle Zuckerarten, welche dem Raffinierprozeß unterzogen wurden sind, 1,875 Cent per Pfund, für Melasse von einem Zuckergehalt von über 40 Grad und nicht über 56 Grad 3 Cent per Gallone.

Drahtberichte.

w **Hamburg**, 20. März. Sämtlichen Staatsbahnarbeitern und Hilfsbeamten, die trotz des Verbotes der Direktion an der Versammlung des Verbandes der Eisenbahnen Deutschlands teilnahmen (in Rothenburgort), ist laut „Berl. Lok.-Anz." zum 1. April gekündigt worden.

w **Wien**, 19. März. Sämtliche Fachorganisationen der Eisenbahnbediensteten Oesterreichs sowie der Verband der Beamten und Hilfsbeamten sind wegen ihrer mit den Staatsinteressen unvereinbaren Tendenz und Ueberschreitung ihres Wirkungskreises aufgelöst worden.

w **Wien**, 20. März. Bisher verloren die Deutsch-Liberalen 19 Mandate. (Frankf. Ztg.)

w **Triest**, 20. März. In dem Dorfe Santa Croce fanden Ausschreitungen statt. Das militärische Aufgebot wurde verstärkt. In dem Bezirk Darento ist die öffentliche Sicherheit infolge der slovenischen Agitation bedroht. Von Pola ist Militär dahin abgegangen.

w **Brüssel**, 20. März. Die belgische medizinische Gesellschaft ladet für den 2.—7. August d. J. zu einem internationalen medizinischen Kongresse ein. (B. L.-A.)

w **London**, 20. März. Im Oberhause kam Lord Salisbury auf Ausführungen Lord Kimberleys in Norwich zurück. Er habe nicht der englischen Politik wegen auf die Reden der französischen Minister hingewiesen. Er sei nicht der Ansicht, daß die Integrität der Türkei in Zukunft nicht abgeändert werden dürfe; das müsse aber mit der Zustimmung aller Mächte geschehen. Die Mächte vertreten eine Politik der Kontinuität und Aufrechterhaltung des europäischen Rechtes. Sie seien verhöhnt worden von einem Staate, der dem europäischen Konzert seine Existenz verdanke. Nach dem Völkerrecht habe Griechenland keine Spur von Anspruch auf Kreta. Die Mächte verteidigten das Völkerrecht und seien der Ansicht, daß wenn das Völkerrecht nicht respektiert werde, der Weltfriede nur wenige Jahre sicher sei. Es sei Englands Pflicht, die Aktion der verbündeten Mächte Europas zu unterstützen.

w **Washington**, 20. März. Der Vorsitzende des Ausschusses für Mittel und Wege, Dingley, brachte die Tarifbill im Repräsentantenhaus ein. Mit 179 gegen 132 Stimmen wurde beschlossen, die Beratung nächsten Montag zu beginnen und die endgiltige Abstimmung auf den 31. festzusetzen.

w **Montevideo**, 20. März. In dem gestrigen Gefecht bei Paysanda siegten die Aufständischen.

w **Bombay**, 19. März. Amtlichen Berechnungen zufolge haben der Pest wegen bis Ende Februar 307 800 Personen Bombay verlassen, eingerechnet diejenigen, die ohne Benützung der Dampfschiffe und Eisenbahnen fortgingen.

Zu den Wirren im Orient.

w **Athen**, 20. März. Vor Abgang seines Regimentes hielt der Kronprinz eine Revue darüber ab. Eine große Volksmenge in den Straßen, durch die das Regiment zog, brachte begeisterte Kundgebungen dar. Das Regiment, das sich auf drei Fahrzeuge im Piräus einschiffte, begiebt sich nach Volo und von dort an die Grenze.

w **Athen**, 20. März. Gestern fand in Retimo ein ernstes Gefecht mit Verlusten auf beiden Seiten statt.

w **Athen**, 20. März. Nach Nachrichten aus Kanea wird die Autonomie morgen verkündet werden. — Der Kommandant des „Sebenico" begründete das Ingrundschießen des griechischen Schoners damit, daß die Aufständischen auf ein mit Oesterreichern besetztes Boot schossen, das die Landung von Lebensmitteln hindern sollte. Niemand sei dabei ertrunken.

* **Kandia**, 18. März. Axellos Pascha, der langjährige christliche Civilgouverneur Lasithis, wird von den Aufständischen gefangen gehalten, weil er seine Amtsobliegenheiten als türkischer Beamter fortführen wollte. Die Aufständischen verlangen unbedingte Anerkennung ihrer Regierung, sowie fernerhin die Entrichtung des gesetzlichen Ausfuhrzolles und Zehnten an ihre Kasse. Die Verwirrung wird immer größer. (Köln. Ztg.)

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersagung.
19. März, nachmittags 4 Uhr.

Da der Niederdruck sich ostwärts ausbreitet, eröffnet sich den Luftwirbeln eine Bahn von der Nordsee über Südschweden nach Mittel- und Südrußland. Bei uns wird demnach eine westliche Luftströmung die Herrschaft behalten und diese wird meist bewölktes und regnerisches Wetter, sowie mäßig kühle Temperatur herbeiführen.

* **Berlin**, 18. März. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Seeadler", Kommandant Korvettenkapitän Coerper, am 18. März in Dar-es-Salaam angekommen. S. M. S. „Arcona", Kommandant Korvettenkapitän Becker, ist am 18. März in Yokohama angekommen.

Frankfurter Börsenkurse vom 19. März 1897.

Staatspapiere.

	In Proz. Pap.	G.
Dtschl. 4 Reichs-Anl. M.	—	104.0
„ 3½ „ „	—	103.70
„ 3 „ „	—	97.60
Preußen 4 konf. St.-A. „	103.90	103.80
„ 3½ „ „ „	103.70	103.60
„ 3 „ „ „	97.60	97.50
Baden 4 Obl. . . . M.	—	101.20
„ 4 dto. . . . M.	101.90	101.80
„ 4 von 1886 . „	—	101.80
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	102.80	102.70
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	—	104.60
„ 4 „ Obl. M.	—	102.60
3½ Fürstl. Isenbg. und Bud.-Birstein v. 1887 „	—	89.00
Lamb. 3½ St.-Rente „	—	105.50
Gr. Hessen 4 Oblig. „	102.50	102.40
Kurhess. Obl. 4 v. 75 80 „	—	—
„ „ 4 v. 81/83 „	102.40	102.30
„ „ 4 v. 85u.87 „	—	102.30
„ „ 4 v. 1891 „	—	102.00
„ „ 3½ v. 88u.89 „	102.40	102.30
„ „ 3½ v. 1893 „	102.50	—
„ „ 3½ v. 1894 „	—	—
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	—	101.20
„ 4 „ „ 86 „	—	—
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr.	—	—
Italien 5 Rente . Lr.	—	88.90
Italiener 3 Rente Lr.	—	53.20
„ 5 am. v. 89 S. III u. IV	—	88.00
Oest. 4 Goldrente . fl.	—	104.20
„ 4 E.-B.-St. Sch. i. G.	—	—
„ 5½ E.-B. Staatssch.	—	107.00
„ 4½ Silber-Rente fl.	—	86.10
„ 4½ Papierrente fl.	85.80	85.70
„ 5⅜ E.-B.-Staatssch.	—	—
Portugiesen 4½ St.-A.	36.80	36.70
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	—	94.50
dto. 3%	—	23.90
Rumänier 5 amort. Rente	—	99.40
Rumän. 4 am. Rt. v. 90	—	87.9
„ 4 „ „ v. 94	—	86.20
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	—	102.60
4 „ Goldanl. v. 1889	—	—
4 „ Cons. E.-B. S. 1,2,89	—	102.80
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91	—	—
4 „ Goldanl. S. 3 v. 90	—	—
4 „ Staatsr. v. 94	66.70	66.60
3½ „ Goldanl. v. 94	—	99.50
Schweden 3½ v. 80 M.	—	102.50
„ 3½ v. 86 „	—	100.40
„ 3½ v. 90 „	—	100.40
„ 3 . . . „	98.80	98.70
Serbien 5 Goldrente	—	—
Span. 4 ausl. v. 1882	—	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	—	103.70
4 Ungar. Staatsr. Kr.	—	99.90
4½ „ E.-A. 89 Gold	—	—
4½ „ E.-A. 89 Silb.	—	—
Argentinier 5 Goldanl.	—	—
6% Chinesische Anleihe	—	110.80
5½ „ „	—	104.40
4 Egypt. unific.-Obl.	—	106.20
6 Mexiko Anleihe v. 88	—	94.50

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

4 Frankft. a. M. Lit. R.	—	101.40
3 Baden-Bad. v. 1886	—	—
3½ Freibg. i. B. Obl. 88	101.00	—
4 Heidelberg v. 1890	—	—
3½ „ v. 1894	—	—
3 Karlsruhe von 1886	—	95.50
3 „ von 1889	—	—
3 „ von 1896	97.00	—
3½ Mannheim v. 1888	—	—
3½ „ v. 1895	—	—
5 Stadt Bukarest M.	—	—
5 dto. von 1888 „	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	—	68.00
4 dto. Rom i. G. stl. gr. Serie II — VIII	—	89.20

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	—	157.80
Frankfrt. Bank M. 4%	—	178.00
Badische Bank . 4%	—	114.80
Basler Bankverein 5%	144.50	—
Berliner Hdlsges. 4%	—	—
Darmstädt. Bk. M. 4%	—	155.90
Deutsche Bank . 4%	—	197.30
Deutsche Vereinsb. 4%	—	117.70
Disk.-Komm.-Ant. 4%	—	203.50
Dresdener Bank 4%	—	152.90
Mitteld. Kreditbk. 4%	—	116.00
Natlbk. f. Deutschl. 4%	—	114.70
Pfälzische Bank 4%	—	139.50
Rheinische Kreditbk. 4%	—	135.20
Süddeutsche Bank 4%	—	101.00
Württ. Notenbank 4%	—	106.00
„ Vereinsbk. 4%	146.80	146.70
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	812.00	—
„ Kredit-Bk. 5%	—	—
Wiener Bankverein 5%	—	217½

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	332.50
Köln-Rottweil. Pulver	—	245.80
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	430.00
Bad. Uhrenfabr. Furtw	—	60.00
Bad. Zuckerf. W. 5%	57.00	—
Ettlinger Spinnerei	114.10	114.00
Farbwerke (Höchst) 5	—	431.50
Karlsr. Maschinenb. 5	169.70	—
Masch.-Fbr. Gritzner 4	—	265.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	—	99.10
Zellstoff-Ft. Waldhof 4	229.30	229.20

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Hessische Ludwigs 4%	—	118.20
Ludwigsh.-Berbach 4%	244.30	244.20
Pfälzische Max 4½%	155.50	—
Pfälzische Nord 4%	—	138.50
Nordd. Lloyd 4%	—	—

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	—
Oest. Südd. (Lomb.) 5	—	—
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	164.70
Ital. Mittelm. L. 500 4	—	—
Westfizilian. E.-B. 4%	—	54.00
La Veloce Vzg.-A. 5%	—	115.80
dto. St.-A. 4%	—	—

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische	—	102.10
3½ Pfälzische	—	101.30
3½ „ conv. .	—	100.50
5 Albrecht, steuerfrei	96.30	—
4 Böhm. Nord. i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	—	99.50
4 „ steuerfr.	103.70	103.60
4 Franz Josef „	—	—
4 Mähr. Grzb. v. 95	—	99.10
5 Oest. Nrdw. Obl. M.	—	114.50
5 dto. Lit. B. fl.	—	94.40
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	—	109.10
4 „ „ M.	—	101.70
3 „ „ Fr.	—	74.50
5 „ Ungar. Stsb.	—	117.00
4 „ von 1883 M.	—	104.60
3 „ I.—VIII. Em.	—	96.00
3 „ IX. Emmiss.	93.40	93.30
3 „ von 1885 Fr.	—	92.30
3 „ Erg.-Netz „	94.50	—
3 „ von 1895 stfrj.	—	89.80
4 Pilsen-Priesen stfrt.	—	—
3 Prag-Duz v. 1896	89.20	89.10
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	85.20
3 dto. v. 1891 „	—	81.20
4 Rudolf . . strf. fl.	85.00	84.90
4 „ (Salzkgtb.) M.	103.10	108.00
5 Ungarische Galiz. fl.	—	—
4 Vorarlberg . strf.	85.00	—
3 Ital. Eisb. S. A—E	55.40	55.30
3 Livornes. L. C. D u. D²	—	58.20
3 Sidital. E.-B. (Mer.)	—	57.60
5 Toskanische C. Fr.	91.90	—
5 Westfic. E. v. 79 stfr.	—	—
5 dto. v. 80. .	—	89.00
4 Russ. Südwest E.-B.	—	102.20
4 Wladikawkas E.-B.	—	102.40
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	83.30	83.20
Oeste de Minas E.-B.	—	80.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	—	97.80
5 California u. Oregon	101.60	—
6 Pac. of Mis. Konsol.	—	—
Southern Pac. of Calif.	—	106.20
West. N.-York P. I M.	106.00	—

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	—	103.60
3½ dto. S. 28 u. 30	—	99.80
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	—	101.80
4 Meininger Hypothbk.	—	99.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	101.80
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	100.50
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	100.40	100.30
3½ dto.	—	100.20
4 Preuß. C.-B.-K. 1890 (unk. b. 1900)	—	102.30
3½ „ C.-B.-K. 1886	—	99.00
3½ „ C.-B.-K. 1889	—	99.00
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	99.00
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	100.80
4 Preuß. Hyp.-Verl.-A.	—	99.80
4 „ „ gar. b. 1905	—	103.30
3½ „ Verl.-A.-G. .	—	98.90
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	—	101.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1897	—	100.10
4 dto. „ „ 1902	—	103.30
3½ dto.	—	99.00
3½ dto. S. 69—74	—	100.00
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	—	100.10
4 Württ. Hypothekenb.	—	100.30
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	102.00
5 Dortmund Union.-H.	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfd.-Bk. unk. b. 1904	—	101.00

Verzinsliche Lose

4 Badische Prämien .	—	147.50
4 Bayerische Prämien	156.10	156.00
5 Donauregulierung .	—	119.70
3½ Köln-Mindener .	—	—
4 Meininger Präm.-Pf.	136.60	136.50
4 Oesterr. v. 1854 .	—	—
5 „ v. 1860 .	—	125.70
3 Oldenburger . .	—	130.00
3 Türken Fr. 400. .	—	—

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—	—
Augsburger . . fl. 7	—	24.80
Braunschweig Thr. 20	—	—
Finnländer Thlr. 10	—	56.30
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	28.30
Mailänder . Fr. 45	—	40.40
„ . Fr. 10	13.20	13.10
Meininger . fl. 7	21.90	21.80
Neuchateler . Fr. 10	—	21.00
Oesterr. v. 1864 fl. 100	324.00	—
„ Kred. v. 58 „ 100	—	341.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	—	22.80
Schwedische Thlr. 10	—	134.90
Ungar. Staats fl. 100	—	238.50
Benetianer Lire 30	22.60	22.50

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.17½
dto. Eisenbahn		4.17½
Belgische . . . . Fr.	100	80.60
Franz. . . . . „	100	80.70
Oesterr. ö. W. . . fl.	100	169.90

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.23	16.19
Dollars in Gold. . .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns .	20.38	20.34

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.16½
Franz. Banknoten. .	—	81.00
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	170.20
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

Amsterdam	fl. 100	168.40	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	80.90	—
Italien	Lire 100	76.625	—
London	Lstr. 1	20.385	20.45B 20.41G
New-York (3 Tage Sicht) .	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	81.00	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80.40	—
Wien ö. W.	fl. 100	170.20	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 3½%.

Prämien-Erklärung: 29. März. 27. April. **Abrechnungstage:** 31. März. 29. April.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ein Ruhelager wie es der Verwöhnteste bisher nicht gekannt, gewähren **Patent-Matratzen von Westphal & Reinhold, Berlin 21.** Ueberall zu haben.
1241.—3

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann. **Neueste Tuchmuster** Franko an Jedermann. **Neueste Tuchmuster** Franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, **franco** (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Mäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livreetuchen** etc. etc und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. — Ich versende zum Beispiel:

3,00 mtr.	**Buxkin zum Anzug**, modern gemustert	für Mk.	5.70
3,00 mtr.	**Cheviot zum Anzug**, blau, braun, schwarz	„ „	7.50
3,10 mtr.	**Kammgarn-Cheviot zum Anzug**, blau, braun, schwarz	„ „	11.80
2,20 mtr.	**Stoff zum Ueberzieher**, hell und dunkelfarbig	„ „	7.50
2,50 mtr.	**Engl. Leder zur dauerhaften Hose**, hell und dunkelfarbig	„ „	2.50
3,20 mtr.	**Satintuch zu einem schwarzen Tuchanzug**, gute Qualität	„ „	11.20

bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilhaftesten und billigsten aus meinem Versandgeschäfte, denn nicht allein dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen **franko** in's Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl — welche **franco** zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können.

Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne **franko** zu Diensten. 1602.10.1

H. Ammerbacher, Tuchversandgeschäft, Augsburg.

Unsere

Confections-Ausstellung

ist durch abermals erfolgte Eingänge von letzten Neuheiten in

Capes, Jaquettes, Costumes und Regenmänteln

wiederum completiert worden.

Die Dauer der Ausstellung ist nur noch auf kurze Zeit berechnet.

Hirt & Sick Nachfolger,
Kaiserstraße 201.
1558.2.2

Neuheiten

in 1579.2.1

Damen- u. Herren-Kleiderstoffen

empfiehlt

in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen; Muster gerne zu Diensten.

Kaiserstraße 101/103. **Christ. Oertel,** Kaiserstraße 101/103.

Manufacturwaaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft. — Uebernahme ganzer Aussteuern.

108.44.12

Festhalle Karlsruhe.

Sonntag den 21. März, Nachmittags 4 Uhr,

Zur Jahrhundertfeier des Kaiser Wilhelm I.

Fest-Konzert

von der 1569.2.2

Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments

Königlicher Musikdirektor: **Adolf Boettge.**

Programm:

Der Jubiläums-Festzug am 9. September 1896, musikalisch illustrirt.

Eröffnungs-Fanfare für mittelalterliche Trompeten.

1. **Erziehung und Schule:** Tonbilder aus dem Schülerleben . Schrader.
2. **Wissenschaft:** Akademische Fest-Ouverture . . . . . Brahms.
3. **Industrie, Gewerbe und Kunst:** Aufzug der Zünfte a. d. Oper „Die Meistersinger" mit Schluß „Festgesang an die Künstler" (Verachtet mir die Meister nicht u. ehrt mir ihre Kunst) Wagner-Mendelssohn.
4. **Handel u. Verkehr:** a. Signal-Fanfare für 16 Feldposthörner Boettge.
   b. Lied „Die Post im Walde" . . . . Schäffer.
   c. Eisenbahnbilder . . . . . Buttschardt.
5. **Landwirthschaft und Schwarzwaldpflege:** Volksmusik und Vaterlandslieder . . . . . Fendrich.
6. **Schützen, Turner und Feuerwehr:** a. Jagdmusik für Dampfpierre-Hörner, b. Turnermarsch, c. Feuerwehrgalopp . . . * * *
7. **Das deutsche Lied:** a. Männerchöre: „Sängergruß" und „Das deutsche Lied" . . . . . Kalliwoda.
   b. Fantasie über deutsche Lieder . . . Strauß.
8. **Historische Huldigungsgruppe:** a. Musik der Landsknechte, b. Kreuzritter-Marsch, c. Altbadische Hymne . . . . . * * *
9. **Das Volk in Waffen:** Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71. Großes Potpourri mit Schlachtmusik . Saro.

Eintritt: { Abonnenten . . . 20 Pfg. Nichtabonnenten . . 50 Pfg.

Für **M. 450.**— gegen Kasse liefere ich jederzeit ein neues

Pianino.

Kräftiger Ton, kreuzsaitig, vollständiger Eisenrahmen, **Elfenbeinklaviatur.** Angenehme, leichte Spielart. Langjährige fachm. Garantie. 880.6.5

Ludwig Schweisgut, Hoflieferant, Pianofortelager, Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

Eiserne **Bettstellen** in allen Preislagen empfiehlt 1308.12.5

Heinrich Lange, Karlsruhe.

Weinrosinen,

schwarze **Thyra** per Zentner M. 14.—, schwarze **Corinthen** p. Zentner M. 16½, ab hier empfiehlt in jedem Quantum

Fritz Leppert, Karlsruhe. 1266.—3

Fritz Leppert, Karlsruhe.
Telephon 302. 114.—23
Colonialwaaren, Landesprodukte, Conserven, Mehl, Oele und Fettwaaren en gros & en détail. Specialität: **„rohe u. selbstgebrannte Cafés".** Proben gratis und franco. Post- und Bahnversandt. Geschäftsprincip: streng reelle Bedienung, bescheidenster Nutzen.

Heirat. Junge reiche Damen wünschen Heirat. Adresse: **Journal** lagernd Charlottenburg 2. 1192.13.9

Für Einrichtungen

empfiehlt:

Tafelservice, Trinkservice, Dessertservice, Cristall, Waschservice, Kaffee- u. Theeservice, Elfenbein- u. Ebenholzbestecke, Christoflebestecke etc. etc. in reichster Auswahl und allen Preislagen.

zu Fabrikpreisen. 968.—5

A. Winter & Sohn,
Nachfolger Friedr. Köchlin,
Karlsruhe.

Ill. Catalog sowie Muster auf Verlangen franco.

Musikalischer Vorbildungskurs.

Samstag den 3. April beginnt ein neuer Kursus, in welchen wieder Schüler und Schülerinnen nach zurückgelegtem 8. Lebensjahre aufgenommen werden.

Dieser Vorbildungskurs hat den Zweck, in den Kindern den Sinn für Musik zu entwickeln und sie in leichtfaßlichster Weise zur Erlernung jeglichen Instrumentes gründlich vorzubereiten.

Der Unterricht umfaßt vollständige Kenntnis der Violin- u. Baßnoten, geläufiges Notenlesen und Notenschreiben, Wert der Noten und Pausen, Taktarten, das Zerlegen und Bilden derselben, sämtliche Dur- und Moll-Tonleitern, Transponieren, Intervalle und Dreiklänge; ferner Stimm-, Gehör- und Treffübungen, sowie Einübung geeigneter Lieder und Gesänge. 1233.4.3

Der Kursus zerfällt in 2 Jahresklassen.

Solche Kinder, welche schon ein Instrument spielen und sich in oben genannten Fächern noch zu vervollkommnen haben, können, bei genügender Vorbereitung, in die 2. Klasse aufgenommen werden.

Der Unterricht findet wöchentlich 2mal, Mittwochs und Samstags nachmittags, statt. Preis monatlich 2 Mark.

Gefällige Anmeldungen werden täglich in unserer Wohnung, oder Mitwochs und Samstags von ½3 bis ½5 Uhr im Unterrichtslokale, Töchterschule, Kreuzstraße Nr. 15 (erster Stock, Saal 7), entgegen genommen.

Die Vorsteherinnen: **Lina** und **Elise Rampmeyer,** Blumenstraße 2.

Billige Glacéhandschuhe

zum Frühjahrsbedarf:

Damen, 4knöpfig, mit Raupen, 1 Paar M. 1.60, 3 Paar M. 4.50,
Herren, 1 Druckknopf, mit Raupen, 1 Paar M. 1.50, 3 Paar M. 4.20,
Biarritz-Promenadehandschuhe, 6knöpfig, M. 1.90, in schwarz und farbig, schönem Leder, gutem Schnitt und großer Farbenauswahl.

Dänisch Leder, 4 knöpfig, das Paar M. 1.50.

Neuheit:

Damen-Glacé, 4knöpfig, in weiß, gris perle und gelb, mit schwarzen Raupen, das Paar M. 1.80.

K. Appenzeller,
L. Müller's Nachfolger,
Handschuh- und Schirmfabrikation,
Karlsruhe, 1415.4.2
Herrenstr. 20, nächst der Kaiserstr. (Schattenseite).

Confirmations-Geschenke.

Göthes Werke, Auswahl 6 Mk.
Schillers Werke 6 Mk.
Eichendorffs Werke 4 Mk.
Kleists Werke 4 Mk.
Körners Werke 3 Mk. u. 4 Mk.
Lessings Werke 4.50 Mk. und mehr.
Uhland's Werke, 4 Bände, 4 Mk., 4.50 Mk. und mehr.
Dessen Gedichte und Dramen 1.75 Mk., 2 Mk. und mehr.
Chamissos Werke 4 Mk.
Hauffs Werke 6 Mk.

Hammer, Leben und Heimat in Gott 6 Mk.
Heinzeler, Gott schütze Dich 3 Mk.
Mitgabe auf die Lebensreise 4 Mk.
Gerock, Palmblätter 3 Mk., 5.50 Mk. und mehr.
Stöckl, Helene, Feierstunden der Seele 4 Mk.
Augusti, Brigitte, In gutem Geleit. Ein Denk- u. Merkbüchlein 4 Mk 1619.1
Spitta, Psalter und Harfe 1 Mk. und mehr.
Veigissmeinnicht, christliche und klassische, zu allen Preisen.

Sämmtlich in sehr hübschen und eleganten Einbänden vorräthig in der

Buchhandlung Th. Ulrici,
Karlsruhe, Kaiserstr. 157.

Tafelweine,

alt, abgelagert u. durchaus haltbar,

weiße: 45—70 Pfg. per Liter,
rothe: 70—150 „
empfiehlt angelegentlichst 1589.20.1

Louis Schneider,
Weinhandlung,
Douglasstraße 15.
Probenabgabe: Mindestversandt 20 Ltr.

Pianinos, 1193 26.2
von M. 400 an.
Harmoniums,
von M. 80 an.
Flügel,
vorräthig ca. 100 Instr. aller renomm. Piano- und Harmoniumfabriken.
Wird von keinem zweiten Unternehmen an **Billigkeit, Leistungsfähigkeit** und **Zuverlässigkeit** erreicht.
Gebrauchte Instr. stets auf Lager. Probesendung. Nicht gefallend. Instr. auf meine Kosten zurück.
Katalog gratis u. franko.
Pianolager u. Vers.-Haus
Gegr. 1879. **H. Maurer,** Gegr. 1879.
Karlsruhe,
Friedrichsplatz 5.

Patente

besorgen u. verwerten

H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.

Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc bearbeitet) fachmännisch. gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux. **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.** Referenzen grosser Häuser — Gegr 1882 — **ca. 100 Angestellte.** Verwerthungsverträge ca. **1½ Millionen Mark.** Auskunft — Prospecte gratis. 130.—11

„Hotel z. gold. Adler"
Karl-Friedrichstr.
am Marktplatz.

Feinstes **Lagerbier,** hell und dunkel, aus der Brauerei Kammerer. Reine **Weine.** Kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit.

„Vorzüglicher Mittagstisch."
Billige Fremdenzimmer. 1048.10.7
Reelle Preise.
Aufmerksame Bedienung.

Pianinos, von **380 Mk.** an à **15 Mk.** mon. Franco 4wöch. Probesendung. Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16. 590.13.8

Offene kaufm. Lehrstelle.

Nach Ostern event. sofort ist für einen Sohn von guter Familie mit den nöthigen Vorkenntnissen bei mir eine Lehrstelle frei. Kost und Wohnung im Hause.

Fritz Leppert, Karlsruhe,
Colonialwaaren en gros & en détail.
113.—21

Ein sehr zuverlässiger

Kutscher

mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch **K. Tröster, Kreuzstraße 17., Karlsruhe.** 1611.1

Karlsruhe, den 20. März. Gottesdienst am 21. März. Evang. Stadtgemeinde. In allen Kirchen Vormittags Festgottesdienst zur Feier der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. 8½ Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Militäroberpfarrer Fingado. 9 Uhr Johannes-Kirche: Herr Stadtpfarrer Mühlhäußer. 9½ Uhr Kleine Kirche: Herr Hofdiakonus Fischer. 10 Uhr Stadtkirche: Herr Pfarrverwalter Lic. Kühner. 10 Uhr Schloßkirche: Herr Oberhofprediger D. Helbing. 4 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtvikar Hesselbacher. 6 Uhr Johannes-Kirche: Herr Stadtpfarrer Brückner. Christenlehren: 11½ Uhr Kleine Kirche: Hr. Oberhofprediger D. Helbing. 11½ Uhr Pfründnerhauskirche: Herr Stadtpfarrer Längin. Wochengottesdienst: Donnerstag den 25. März, Abends 5 Uhr in der Kleinen Kirche: Herr Stadtvikar Hesselbacher. — Ludwig-Wilhelm-Krankenheim: 5 Uhr Abends Gottesdienst: Herr Hilfsprediger Dr. Hartmann. Montag den 22. März, Abends 5 Uhr Bibelstunde: Herr Prälat Doll. — Militärgemeinde: 11½ Uhr Kindergottesdienst: Leopoldstraße 9: Herr Militäroberpfarrer Fingado. — Diakonissenhauskirche. Samstag den 20. März, Abds. 7½ Uhr: Herr Pfarrer Walter. Sonntag den 21. März, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter. Abends 7½ Uhr Herr Pfarrer Walter. — Evangelische Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst (Festpredigt): Herr Pfarrer Ramin. — Ev. Gottesdienst im Stadttheil Mühlburg: 9½ Uhr Vormittagsgottesdienst, 1½ Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfr. R. Helbing. Wochengottesdienst, Donnerstag den 25. März, Abends 7 Uhr: Herr Stadtpfarrer R. Helbing.

Katholische Stadtgemeinde. Hauptkirche (St. Stephan). 6½ Uhr Frühmesse. 7½ Uhr hl. Messe. 8½ Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich. 10 Uhr Festgottesdienst anläßlich der Centenarfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. 11¼ Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Layer. 2½ Uhr Christenlehre für die Knaben. 5 Uhr Fastenpredigt: Herr Kaplan Epp; nachher Stationsandacht. — Liebfrauenkirche. 6½ Uhr Frühmesse. 8½ Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Kaiser. 9½ Uhr Hauptgottesdienst mit Te Deum: Herr Kaplan Link. 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. 5 Uhr Fastenpredigt: Herr Kurat Brettle; Kreuzwegandacht. Beichte und Kommunion der christenlehrpflichtigen Knaben. — Kath. Kapelle des Cadettenhauses. 7¼ Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich. — Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 9½ Uhr hl. Messe. — St. Peter- und Paulskirche (Stadttheil Mühlburg). 7 und 8 Uhr Austheilung der heil. Kommunion. 8 Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Festgottesdienst mit Te Deum; hierauf Christenlehre. 6 Uhr Fastenpredigt mit Segen. — (Alt-) Kath. Stadt-Gemeinde. 8½ Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag den 20. März 1897.
Abteilung B. (Gelbe Abonnement-Karten.)
43. Abonnements-Vorstellung.

Nachruhm.

Lustspiel in vier Akten von Robert Misch.

Personen:

Hans Roland, Komponist,	H. Höcker.
Leuchen, seine Frau,	Frl. Engelhardt.
Frau Paula Roland, seine Mutter,	Frau Schmidt.
Friedrich Krug, Privatgelehrter.	H. Herz.
Josepha Bögler,	Frau Gerhäuser
Golz, Musikverleger,	H. Wassermann.
Luckinger, Kapellmeister, / Dirkhoff, Direktor des Stadttheaters	H. Reiff. / H. Sommer
Klemm,	H. Hallego.
Arnstedt, Klavierlehrer,	H. Brehm.
Limborn, Maler,	H. Andriesen.
Mali, seine Frau,	Frl. Berndl.
Anna, Dienstmädchen bei Roland,	Frl. Schwarz.
Zwei Maler,	H. W. Beyer, Zornitz.
Ein Dienstmann,	H. Punktier

Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen ½10 Uhr.
Kleine Preise.

L. z. Tr. 144
22. III. 97. 8½ U. A.
Krzch.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.